

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

9. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 3. März 1836.

Seit wann hat die Gemeinde zu Eisdorf bei
Halle ihren eigenen Prediger?

Seit dem Jahre 1447 durch eine Uebereinkunft des Augustiner-Klosters Kaltenborn bei Sangerhausen *), welches damals das Patronat über die Kirchen zu Deutschenthal und zu Eisdorf hatte, mit den Herren Götz und Georg von Rebberingen (Röbelling) Gebrüdern, welche damals Herren des Dorfes Eisdorf waren. In dieser Uebereinkunft wurde beschlossen: daß die Nachbarn (Bauern), wohnhaftig in dem Dorfe zu Eisdorf, in die genannte Kirche (zu Eisdorf) gehörig, einen eignen Priester mit Gunst und Willen eines Pfarrers „zum Deutschenthal“ (Deutschenthal **) haben mögen. (Daraus geht hervor, daß die Kirche zu Eisdorf bis dahin Filial der Kirche zu Deutschenthal gewesen war.) Und der Priester soll gebrauchen aller der Güter, die zu der genannten Kirche gehören, es sei im Dorf oder im Felde, und davon thun alle geistliche Pflicht, als nemlich Synodalia und Procuracion geben das dritte Theil, die ein Pfarrer zum Deutschenthal, ehe er die

*) Von diesem zur Zeit der Reformation eingegangenen Kloster kennt man jetzt nur noch die wenigen Ueberreste seiner Mauern. Es lag südöstlich von Emseloh und südwestlich von Riestedt bei Sangerhausen.

**) In den frühesten Urkunden, worin des Deutschenthal's gedacht wird, heißt der Ort immer Deussen oder Dussen (Deussen).

die Kirche zu Eisdorf von seiner Besorgung ließ, gab und gegeben hat. Wäre aber, daß der Pfarrer zum Deutsenthal Synodalia und Procuration geben sollte als vor, so soll man ihm das Theil aus der Gemeinde zu Eisdorf, das dem Priester gebührte, davor folgen lassen, daß er das gänzlichen gebrauche. Und wann den genannten Nachbarn nicht gleich *) geschehe von ihrem Priester mit Messen oder andern Diensten Gottes, das sollen sie einem Pfarrer zum Deutsenthal klagen und vorbringen, und mit seinem Rath, Gunst und Willen einen solchen absetzen, und einen andern mit solcher Gunst zu sich nehmen. (Urkunde v. Tage der XI tausend Jungfr. 1447.)

*) d. i. nicht recht, nicht zur Zufriedenheit.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage Oculi (6. März) predigen:
Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Montag den 7. März vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion. Katechismuspredigten: Montag den 7. März um 8 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Mittwoch den 9. März um 8 Uhr Hr. Sup. Guerike. Freitag den 11. März um 8 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke.
Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr Hr. Candidat Diedrich.
Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte, Sonnabend den 5. März um 2 Uhr, Derselbe.
In der Domkirche: Um 9½ Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr ein Candidat. Vorbereitung Sonnabend den 5. März um 2¼ Uhr, Hr. Dompr. Dr. Blanc.

Kathol.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.
 Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Insp. Rudolph.

2. Königlicher Servis

garnisonirender Militairs ist für den Monat Februar 1836 bis zum 5ten dieses Monats von 8 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Halle, den 1. März 1836.

Die Rendantur des Militair-Bureau's.
 Ludwig.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 1. März 1836.

Weizen	1 Ehlr.	6 Sgr.	3 Pf.	bis	1 Ehlr.	8 Sgr.	9 Pf.
Roggen	—	26	3	—	27	6	6
Gerste	—	22	6	—	23	9	9
Hafer	—	17	6	—	18	9	9

Herausgegeben im Namen der Armendirection
 von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An den Bäckergeßellen Ernst Franz zu Gräfenhainchen. 2) An Hrn. Ammann Schütius zu Jüterb. 3) An Hrn. Funk zu Leipzig in Nr. 1441. 4) An Hrn. Oekonom Treps zu Luckwe bei Zeitz. 5) An Jgfr.

Jgfr. Louise Naap zu Potsdam. 6) An Hrn. Gutsbesitzer Kolbruch zu Nebilburghaus bei Acken. 7) An Hrn. Dr. Fleischmann zu Treptow.

Halle, den 1. März 1836.

Königl. Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Halle auf dem Trödel sub Nr. 774 belegene, den Erben des allhier verstorbenen Pfannenschmiedemeisters Lehmann gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 516 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf., soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

am 30. März 1836 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu begegnen, soll am 17. März c., als dem Tage, an welchem im Jahre 1813 Se. Majestät der König sein Volk zu den Waffen rief, eine festliche Zusammenkunft solcher Freiwilligen Statt finden, welche den Feldzügen von 181 $\frac{3}{4}$ beigewohnt haben.

Freiwillige aus Halle und der Umgegend, welche an der Festlichkeit Theil zu nehmen wünschen, werden hierdurch eingeladen, bei dem Herrn Oberberggrath Perlsberg oder Herrn Oberbergamts-Secretair Nehmiz (welche täglich in den Vormittagsstunden entweder in ihren Wohnungen [Spiegelgasse Nr. 40^b, Rannische Straße Nr. 497] oder in dem Oberbergamts-hause am Domplatze anzutreffen sind) die bestimmte Festordnung einzusehen, sich über ihren freiwilligen Eintritt in das Heer auszuweisen und sich, unter Entrichtung des bestimmten Beitrags, längstens bis zum 10. März c. über ihre Theilnahme an dem Feste zu erklären. Auswärtigen werden die obengenannten Herren, so wie die Unterzeichneten auf schriftliche Meldung gern nähere Auskunft erteilen.

In Auftrag des Comité
Wucherer. Eckardt.

Logisvermíethung.

Im Hause des Professor Dr. Schüz in der Leipziger Straße Nr. 294, so wie in dem auf dem großen Sandberg Nr. 266, ist noch zu kommende Oftern eine Wohnung von mehreren tapezirten Stuben und Kammern nebst Küche, Waschhaus und Keller, Boden, Holzstall, Röhrwasser und Mitbenutzung des Gartens und Platzes zum Wäschetrocknen, zu vermíethen.

Durch das Ableben der Frau Regierungsrätlin von Ernest ist die Belle-Etage in meinem in der Leipziger Straße Nr. 282 belegenen Hause leer geworden. Das Logis besteht in 4 Stuben nebst Zubehör, und kann von jetzt an vermíethet und sogleich bezogen werden.

Wilhelmine Kuhnert.

Eine bequeme Wohnung mit Stube, Kammern, verschlossenem Vorsaal und sonstigem Zubehör ist noch zu vermíethen bei

Katsch, Steinweg.

In dem Garten des Herrn Criminal-Director Schulze Nr. 1417 ist von Oftern an ein freundliches Sommerlogis, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör, bei dem Gärtner Michaeis zu vermíethen.

Mein Schuppengebäude an der Marktkirche steht noch zu vermíethen und kann sogleich bezogen werden.

Wachtler.

Auf dem Rittergute Freimfelde sind noch 17 Morgen Acker im Ganzen oder einzelnen Stücken bis halbe Morgen auf mehrere Jahre zu verpachten. v. Thadden.

Ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher die nöthigen Kenntnisse beim Billardspielen besitzt, wünscht zu Oftern als Marqueur ein Unterkommen durch das Versorgungs-Büreau von J. G. Fiedler, Stadt-Fleischergasse Nr. 151.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring.

Kernbach.

Eine reichhaltige Auswahl moderner Spazierstöcke mit Elfenbein, Wallroß, Hirsch, und Büffeln, Horn, Krücken empfiehlt zu bevorstehenden schönen Frühlings-tagen

G. A. Pfautsch, Horndrechsler.

Alter Markt Nr. 493.

$\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite blauschwarze seidene Waaren, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ breiten schwarzen Thibet, Merino, den feinsten Bastard, Watiste, englischen Watist $\frac{1}{2}$ br. von bekannter Güte bei

H. Ernsthal.

Französische Leder-Handschuhe für Damen, Herren und Kinder, das Paar 6, 5, $3\frac{1}{2}$ Sgr., in feinsten Art bei

H. Ernsthal.

Weisse und schwarze Blondentücher und Schleier, eine große Auswahl wollene Umschlagertücher, bunten Satin Türk in schwerer Waare die Elle $11\frac{1}{2}$ Sgr. bei

H. Ernsthal.

Zum Bleichen und Verändern getragener Strohhüte empfiehlt sich die Fabrik von Meißner & Comp. in Leipzig am Markt Nr. 2 im Hofe quervor 1ste Etage im sogenannten Königs-hause.

Eine noch ganz gut gehaltene Flöte mit C Fuß, B, F, Gis und Triller, Klappe nebst 3 Mittelstück, ist zu verkaufen, das Nähere in der Geiststraße Nr. 1279.

Bratheringe und Neunaugen empfing und empfiehlt

Bolge.

Kappelsche Bücklinge sind wieder angekommen bei

G. Goldschmidt.

Vier und zwanzig Stück schöne große, jedoch noch verpflanzbare, Eberäschen-Bäume sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen im Dzondischen Garten vor dem Kirchthore.

Ich bin beauftragt, einen gut erhaltenen und bequemen vierstzigen Reisewagen zu verkaufen. Derselbe steht im v. Jena'schen Fräuleinstift zur Ansicht bereit, und wird der Bediente daselbst denselben zeigen.

Caroline von Liebhaber.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern wurde meine Frau, Louise geb. Buschmann, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Weißensfels, den 29. Februar 1836.

Der Landgerichts-Secretair Koch.

Da ich von hier fortziehe, so will ich hiermit zuvörderst allen meinen in- und auswärtigen geehrten Geschäftsfreunden für das mir durch Ihren gütigen Abkauf bethätigt geschenkte Vertrauen verbindlichst danken und nun diejenigen, die mir verschulden, ergebenst ersuchen, gefälligst die Zahlungen für meine Rechnung an meinen Vater, und in Abwesenheit desselben an meine Mutter zu machen, welche quittiren werden und in demselben Hause, wo ich mein Verkaufslocal bisher hatte, also Leipziger Straße Nr. 396, wohnen.

Obschon ich in der Nähe bleibe und deshalb gewiß manchen meiner lieben Freunde öfters zu sehen und zu sprechen die Freude haben werde, so halte ich doch für Schuldigkeit, Ihnen hiermit Lebwohl zu sagen und schließe mit der inständigsten Bitte, mir Ihr so schätzbares Wohlwollen zu bewahren.

Halle, am zweiten März 1836.

Julius Wigig.

Am Sonntage Nachmittag ist vom Markte bis nach dem Diemitzer Chaussee Hause und hinter dem Dorfe herum bis in die Leipziger Straße ein kleines goldenes Petschaft verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ersucht, solches gegen eine angemessene Belohnung in Halle Schmeerstraße Nr. 706 abzugeben.

Montag den 7. März und jeden kommenden Montag ist frisch gebrannter Kalk zu haben bei Stengel, kleine Ulrichsstraße Nr. 1020.

Mehrere solide Dienstmädchen, welche bei Kinder und in bürgerliche Wirthschaften passen, weist nach das Versorgungs-Büreau von J. G. Fiedler, Stadt-Fleischergasse Nr. 151.

Zweites akademisches Concert

Dienstag den 8. März.

S a u l,

Oratorium von Händel,

unter gefälliger Mitwirkung mehrerer der hiesigen ghr-
ten Kunstfreundinnen, so wie auch des akademischen
Singsvereins, des durch auswärtige Musiker verstärkten
Orchesters und des Stadtsingchors aufgeführt in dem güt-
tigst dazu bewilligten Saale der Stadtschützengesellschaft
(am Leipziger Thore). Die Solopartieen haben Ma-
dame Helmholz, Herr Nauenburg und einige Di-
lettanten gewogenlich übernommen.

Eintrittsbillette zu 10 Sgr. und Terte zu 2½ Sgr. wer-
den bei den Herren Juwelieren Haberstroh und Elsäf-
fer, in der Holzmüller'schen Kunsthandlung und in mei-
ner Wohnung ausgegeben. Ebendasselbst sind auch noch Abon-
nements zu diesem und den noch folgenden zwei Concerten,
deren letztes am Charfreitag Statt findet, zu dem Preise von
22½ Sgr. für alle drei Concerte zu bekommen.

Dr. Naue,

Universitäts-Musikdirector.

Es dient zur ergebensten Anzeige, daß auf den Don-
nerstag, als den 3. März, ein Pfannkuchenfest mit Musik
und Tanz gefeiert werden soll; auch bemerke ich zugleich,
daß die Regelbahn wieder eingerichtet ist, und lade hierzu
ergebenst ein. Wittwe Panse. Eremitage.

E i n l a d u n g.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ganz er-
gebenst an, daß ich nächsten Sonntag den 6. März Wurst-
fest mit Tanzmusik halten werde, wozu ich ganz ergebenst
einlade.

Gastgeber A. L i n d e

auf der Bergschenke zu Erdölwitz.

Es ist am 2. März ein Brief, in welchem ein Zeug-
niß befindlich, auf dem Wege nach dem Waisenhause ver-
loren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, den-
selben gegen ein Douceur in der Exped. d. Bl. abzugeben.
